

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 199.

Halle, Freitag den 27. August  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Deutschland.

**Magdeburg, d. 25. August.** Zu der Jahres-Versammlung aller Abgeordneten des Gustav-Adolf-Vereins in der Provinz Sachsen hatten sich, außer den Vorstandsmitgliedern des Hauptvereins, die Deputirten von 21 Zweigvereinen heute hier eingefunden. Nachdem die Berathungen durch den Director Prof. Niemeyer aus Halle eröffnet, sodann der D. L. G. Rath Weissenborn aus Halberstadt zum Tagespräsidenten erwählt, die Tagesordnung genehmigt, die Vollmachten geprüft, die Stimmberechtigung festgestellt und andere Formalitäten beseitigt waren, wurden zunächst einige Nachrichten, über den Stand der Gustav-Adolf-Stiftung in der Provinz, mitgetheilt. Die Zahl der Zweigvereine beträgt demnach jetzt 32, und die Einnahme des letzten Jahres beläuft sich auf 4417 Thlr., trotzdem daß manche Vereine, wegen der schwebenden Streitfrage über Kupp, nicht sehr rege Theilnahme gezeigt haben. Hierauf schritt die Versammlung sofort zur Erledigung der Hauptaufgabe des Tages, der Berathung über den Beschluß der fünften Hauptversammlung hinsichtlich der Nichtzulassung des Dr. Kupp, woran sich die Besprechung, über die Instruction für die Abgeordneten zur Generalversammlung in Darmstadt, angeschlossen. In Betreff der ersten Angelegenheit ward ein von Dr. Schwetschke gestellter Antrag genehmigt: »Der Provinzialverein giebt die Erklärung, er sei mit der Ausschließung des Dr. Kupp weder in materieller noch in formeller Beziehung einverstanden.« Für diesen Beschluß stimmten die Vereine von Schönebeck, Neuhaldensleben, Burg, Stendal, Cönnern, Morleben, Pforta-Cartberg, Halberstadt, Naumburg, Weissenfels, Freiburg, Delitzsch, Halle, Magdeburg, Genthin und der Vorstand des Provinzialvereins, zusammen mit 20 Stimmen. Dagegen hielt Wernigerode die Berliner Versammlung zu der Zurückweisung des Dr. Kupp statutenmäßig zwar nicht für verpflichtet, aber doch berechtigt; die Zweigvereine von Wolmirstädt, Erfurt und Artern waren für Aufrechterhaltung der Beschlüsse der Hauptversammlungen, als der zu Recht bestehenden Behörden; und

Wanzleben enthielt sich der Abstimmung in dieser Angelegenheit überhaupt. Betreffs der Instruction der Abgeordneten nach Darmstadt beschloß man sodann einstimmig nur mit Ausnahme des Deputirten für Wernigerode, daß die nach §. 25. der Statuten vorgeschriebene Prüfung der Zulässigkeit der Deputirten für die Generalversammlung sich nur auf deren formelle Qualifikation, d. h. auf die Frage, ob ihre Vollmacht in gehöriger Ordnung sei, beschränken sollte. Und zu Vertretern dieser Ansicht und Abgeordneten nach Darmstadt wurden mit weit überwiegender Stimmenmehrheit gewählt: Oberlandsgerichtsrath Weissenborn, Pastor Hildenhagen aus Dues, Pastor Ulich und Stadtrath Funk aus Magdeburg.

Endlich schritt man zur Bestimmung desjenigen Dritttheils der Jahreseinnahme, welches durch die Provinzialversammlung verwendet werden soll. Hiervon wurden nach mehreren ergreifenden Mittheilungen, über die Lage der Protestanten in röm. katholischen Gegenden, namentlich in den östreichischen Staaten, 200 Thlr. für die Gemeinde Krischlig, 200 Thlr. für Herrmannseifen, 400 Thlr. für Deutsch-Gablonz in Böhmen zu Kirche- und Schulangelegenheiten gewährt, desgleichen 400 Thlr. für Hallstadt, 400 Thlr. für Malmedy und Beiträge für Seligenstadt.

Zum Schluß vereinigte man sich zur Wiederholung des bereits im vorigen Jahre gestellten Antrags: daß der Centralverein an die deutschen Bundesfürsten wegen Aufrechterhaltung der Bundesacte über Parität der Confessionen innerhalb der Bundesstaaten sich wende und gleichzeitig ihnen das Anliegen stelle, all ihren Einfluß zur Linderung der Noth der Protestanten in den russischen Ostsee-Provinzen anzuwenden. —

Noch wurde der bisherige Provinzialvorstand für die Provinz Sachsen auf ein Jahr in seinen Aemtern bestätigt, nur wurde an die Stelle des nach Magdeburg berufenen Pastor Hildebrandt, in der Person des Oberpfarrers Dr. Franke statutenmäßig ein in Halle wohnhaftes Mitglied zum Stellvertreter neu gewählt.

**Berlin, d. 23. August.** In der heutigen Verhandlung des Polenprocesses wurde zunächst der Angeklagte Heinrich v. Poninski vernommen. Derselbe ist 31 Jahre alt, Lieutenant in der Landwehr und Besitzer des Gutes Komornicki im Schrodaer Kreise. Er war Mitglied der agronomischen Gesellschaft zu Schroda, des polnischen Casinos zu Posen und der Hezjaadgesellschaft. In der zweiten Hälfte des Januar sagte Poninski seinem im Hotel de Bavière zu Posen mit ihm zusammengetroffenen Schwager Apollinar v. Kurnatowski den Beitritt zur Verschwörung zu und legte kurz darauf gegen den Mitangeklagten v. Gutttag einen förmlichen Beitritts Eid ab. Auf die Einladung des Mitangeklagten v. Wolniewicz kam Poninski am 4. Februar nach Posen, wo er nähere Anweisung über die von ihm auszuführenden Operationen erhielt. Für den 14. Febr. wurde eine neue Zusammenkunft in Posen verabredet, welcher auch Thaddäus v. Sokolnicki, Thaddäus v. Radonski und Alfons v. Bialkowski beiwohnten. Bereits am 4. Febr. hatte Poninski zwei Paar Pistolen und zwei Sättel mit Pistolenhalstern gekauft, und am 5. Febr. begann er im Hotel de Bavière eine Heilkur. Wegen dieser letztern hat er bei der Nähe des bevorstehenden Aufstandes den Mitangeklagten v. Taczanowski, das Commando im Schrodaer Kreise zu übernehmen. Dieser erklärte sich zwar bereit dazu, brachte aber von Gutttag den Bescheid zurück, daß er selbst bereits eine andere Bestimmung erhalten habe und daß Poninski, wenn auch krank, sich auf seinem Posten einfinden müsse. Bei seiner heutigen Vernehmung bemerkte der Angeklagte, es sei richtig, daß er in die Verschwörung aufgenommen worden und einen Eid abgeleistet habe; er werde jedoch nicht angeben, wer ihm den Eid abgenommen. Es sei ferner richtig, daß er am 4. Febr. bei Wolniewicz in Posen gewesen; doch habe man hier nicht über die Revolution gesprochen, sondern über die Aufnahme des Hrn. v. Lutowski in den Schrodaer agronomischen Verein. Richtig sei ferner, daß er zum Anführer im Schrodaer Kreise designirt gewesen, und am 31. Jan. habe er auch ein Exemplar der Kurnatowski'schen Karte erhalten, die Sättel und Pistolen habe er sich angeschafft als militairische Vorbereitung zu dem Aufstande. Auch habe er den Taczanowski vorgeschlagen, weil er denselben für qualificirt erachtet. Daß Taczanowski der Verschwörung angehöre, habe er übrigens nicht mit Bestimmtheit gewußt, sondern nur geahnt. Die Angaben in der Voruntersuchung habe er zum Theil in Folge der Vorhaltung anderer Aussagen gemacht.

Hierauf folgt die Vernehmung des Angeklagten Thaddäus v. Sokolnicki. Derselbe ist 52 Jahre alt und Besitzer des Gutes Pglowice im Schrodaer Kreise. Er war Mitglied des ansehnlicheren agronomischen Vereins und polnischen Casinos. Im Jahre 1845 forderte Radonski ihn auf, für einen so eben gestifteten patriotischen Verein statistische Notizen über den Polizeidistrict Santomysl zu sammeln und an Bialkowski einzusenden. Sokolnicki übernahm nach einigem Zögern diesen Auftrag. Die betreffenden Notizen ließ er sich von dem Secretair des Districtscommissars in Santomysl, Grünberg, liefern und übergab dieselben an Wolniewicz. Am 4. Febr. kam der Angeklagte auf die Einladung des Wolniewicz nach Posen und übernahm in der obengenannten Versammlung das Amt eines Führers des zweiten Aufgebots im Schrodaer Kreise. Auch der am 14. Febr. abgehaltenen Versammlung wohnte er bei. Sokolnicki gab heute zu, daß Radonski mit mehreren Herren bei ihm gewesen, aber lediglich in Privatgeschäften. Er sei ferner in Folge

der Einladung des Wolniewicz am 4. Febr. in Posen gewesen; man habe aber dort nicht über den Aufstand gesprochen. Einen Auftrag, statistische Notizen zu sammeln, habe er nicht erhalten. Die dem widersprechenden Angaben der frühern Protokolle seien theils aus der Auffassung des Inquirenten, theils daher entstanden, daß er krank und schwach gewesen. Auf den Antrag des Bertheidigers werden mehrere ärztliche Zeugnisse aus den Jahren 1833 und 1846 verlesen, aus denen hervorgeht, daß der Angeklagte fortwährend kränklich sei und dadurch eine Störung seiner Geistesthätigkeit erlitten habe. Der Stabsarzt Petri, als Zeuge vorgerufen, sagt aus: er habe den Angeklagten seit December vorigen Jahres behandelt. Das Sinnesvermögen desselben sei geschwächt; sein Gehör sei angegriffen; er habe an Kopfschmerz und Schlaflosigkeit gelitten; von Blödsinn könne er an demselben nichts bemerken.

Es wird zur Vernehmung des Angeklagten Thaddäus v. Radonski geschritten. Derselbe ist 41 Jahre alt, nahm als Lieutenant Theil am polnischen Revolutionskriege und widmete sich später der Landwirthschaft. Er war Vorstand des agronomischen Vereins zu Schroda und Mitglied des polnischen Casinos. Die Anklage gegen ihn geht dahin, daß er den Mitangeklagten v. Sokolnicki zur Sammlung der den Zwecken der Verschwörung dienenden statistischen Notizen veranlaßt und daß er den erwähnten Versammlungen in Posen beiwohnte. Hier erhielt er ein Exemplar der Kurnatowski'schen Karte und wurde zum Commissar des Schrodaer Kreises bestellt. Es sei wahr, bemerkte in der heutigen Vernehmung der Angeklagte, daß er durch Sokolnicki die statistischen Notizen habe sammeln lassen, aber nicht zu revolutionairen Zwecken, sondern um dieselben dem Drucke zu übergeben. In Posen sei er am 4. und 14. Februar gewesen; man habe aber nicht über einen Aufstand gesprochen. Zu seinen frühern Aussagen sei er durch die Vorhaltungen des Inquirenten veranlaßt worden.

Nach dieser Vernehmung wurde der Angeklagte Alfons v. Bialkowski vorgerufen. Derselbe ist 33 Jahre alt und Miteigenthümer der Güter Pierzcho und Chudzie im Schrodaer Kreise. Er war Mitglied verschiedener Casinogesellschaften und agronomischen Vereine sowie der Hezjaadgesellschaft. In seinem Hause fanden Elzanowski und verschiedene Emissare längere Zeit Aufnahme. Elzanowski erhielt von ihm ein Darlehn von 200 Thlr. Im Frühling 1845 beauftragte Bialkowski den Secretair Grünberg, ihm statistische Nachrichten über den Schrodaer District zu liefern. Im August 1845 stiftete derselbe in Verbindung mit Andern den Schrodaer Schießverein, nachdem er schon längere Zeit hindurch seine Dienstleute und Dorfbewohner aus Büchsen und Pistolen nach der Schelbe hatte schießen lassen. Bei solchen Gelegenheiten soll der Angeklagte seinen Leuten gesagt haben: sie müßten sich im Schießen üben, weil es bald zu einer Revolution kommen werde, wo sie auf die Deutschen losschlagen sollten. Im Herbst 1845 nahm Bialkowski an der Bildung der Hezjagdgesellschaft Theil und war zugegen, als Kurnatowski die Reiterübungen anstellte. Am 4. und 14. Febr. nahm er Theil an den Zusammenkünften im Hotel de Bavière zu Posen. Als er hier erfuhr, daß man ihn im Bazar, seinem Absteigequartiere, suche, blieb er die Nacht im Hotel de Bavière im Vorzimmer des Poninski und schlief im Bette von dessen Bedienten. Am folgenden Tage meldete er sich bei dem Landrath in Schroda, der ihn verhaften ließ. Heute gab der Angeklagte an: wahr sei, daß Elzanowski häufig bei ihm gewesen und 200 Thlr. von ihm erhalten habe, und

daß auch die genannten Fremden bei ihm verkehrt. Die statistischen Notizen habe er bei Grünberg bestellt, aber von revolutionären Zwecken sei dabei nirgend die Rede gewesen. Wahr sei auch, daß er mit seinen Leuten Schießübungen angestellt; aber lediglich, um sie aus der Schenke zurückzuhalten und die Mäßigkeitsfrage zu unterstützen. Auch habe er bei solchen Gelegenheiten zuweilen Getränke austheilen lassen, aber nie von einem Aufstande gesprochen. Wie hätte er dies auch thun sollen zu so ungelegener Zeit und vor so ungebildeten Leuten! Er sei am 4. und 14. Februar in Posen gewesen und habe allerdings in dem Bette des Bedienten von Poninski geschlafen; von revolutionären Verabredungen, die auf diesen Zusammenkünften getroffen sein sollten, wisse er nichts. Nach einigen Bemerkungen von Seiten des Vertheidigers trat der Schluß der heutigen Sitzung gegen 2 Uhr ein.

**Königsberg**, d. 22. August. Gegen den Prediger Herrn Déroit soll das Erkenntniß erfolgt sein und auf Amtsentsetzung lauten. (B. B. Ztg.)

**München**, d. 20. August. Die protestantische Gemeinde von Jngenheim (Pfalz) ist beim König mit der Bitte eingekommen, daß wenn auf keine andere Weise ihre religiösen Bedürfnisse befriedigt werden könnten (einen orthodoxen Pfarrer an Stelle des von seinem Amte suspendirten will sie nämlich nicht haben), es ihr erlaubt sein möge, bis zur nächsten Generalsynode als freie Gemeinde ihren Gottesdienst zu besorgen.

### Schweiz.

**Aus der Schweiz**, d. 19. August. Was früher in Fahren nicht begegnete, das geschieht jetzt beinahe alle Tage: die Tagsatzung faßt Beschlüsse; so letzten Dienstag wieder, betreffend die Einführung des Helmes bei der Kavallerie. Die meisten zu dieser Waffe verpflichteten Stände haben diese Kopfbedeckung längst eingeführt, endlich erlangten sie den Sieg über den Eschaf, den vorzüglich Waadt und Aargau aus den gleichen Gründen vertheidigten, wie Zürich und Bern den Helm. — Von Einstellen der Rüstungen ist keine Rede. So berichtet der »Freiburgische Erzähler«, daß um die Stadt Freiburg bereits 14 Redouten theils vollendet, theils der Vollendung nahe seien. Auch an den Grenzen wurden dergleichen Bollwerke errichtet. Woher die Artillerie zu den vielen Festungen kommen soll, ist unbegreiflich. Die Musterungen des Landsturmes beginnen stets mit Predigt und Messe, wobei alle Priester des Landsturmkreises funktionieren. Alles ist auf Fanatisirung des Volkes abgesehen. — Tessin hat sein ganzes Truppenkontingent aufs Piket gestellt, doch hoffentlich nicht um der von Schwyz angedrohten Repressalien willen, wenn es die Munition nicht herausgäbe. — Das »Echo vom Jura« will wissen, die Regierung habe dem Militärdirektor Hrn. Dachsenbein die Vollmacht ertheilt, 20,000 M. aufzubieten, nach den Eiden, weil man an den Grenzen der Sonderbunds-kantone Unruhen durch Freischaaren erwarte, nach den Andern wolle man rasch die Grenzen der Sonderbunds-kantone überschreiten und Luzern und Freiburg überrumpeln. — Die »Berne Zeitung« spricht über derartige Gerüchte, ohne sie jedoch weder zu bestätigen noch zu widerlegen.

### Frankreich.

**Paris**, d. 20. Aug. Es sollen sich jetzt sprechende Beweise der Schuld des Herzogs von Praslin dargeboten haben. Man hat das Mordinstrument im Abtritt des Hotels gefunden: es ist ein dem Herzog gehöriges großes Jagd-

messer. Die Untersuchung ist von dem Generalprokurator geschlossen und dem Kanzler der Pairskammer behändigt worden. Von Eu ist die königliche Verordnung zur Einberufung der Pairskammer, als oberster Gerichtshof, eingetroffen. Der Justizminister hat sie selbst überbracht. Der Pairs Hof wird den nächsten Montag, den 23. d. M., um 1 Uhr Nachmittags, zusammentreten. Der Prozeß soll unmittelbar beginnen. Man sagt, der Schuldige habe bereits ein vollständiges Bekenntniß abgelegt. Die Ankunft des Hrn. Guizot wird jeden Augenblick erwartet. Auf der Börse war heute das Gerücht verbreitet, der Herzog von Praslin habe sich eine Kugel durch den Kopf geschossen; es hat sich nicht bestätigt. Hr. von Praslin hat noch einen jüngeren Bruder. Sein Vater war 1814 Oberst in der Pariser Nationalgarde und Senator. Er zeichnete sich durch seinen Patriotismus aus und wurde unter der Restauration verbannt. Sein Großvater war 1789 Mitglied der Generalstaaten gewesen und hatte sich zur Minderheit des alten Adels gehalten. Die Praslin stammen ab von den alten Grafen von Champagne; sie sind mit dem Hause Dreug und selbst mit dem französischen Königshause verwandt.

Nach Briefen aus Oran vom 10. d. wäre es ohne allen Zweifel, daß der Kaiser von Marokko in Fez eingetroffen. Abd-el-Kader scheint dadurch keineswegs eingeschüchtert. Vielmehr hat er seine Thätigkeit, einen festen Anhaltspunkt an der Grenze von Algier sich zu geben, verdoppelt.

### Spanien.

**Madrid**, d. 16. Aug. Gestern ging unter Salamanca's Freunden das Gerücht, daß dieser Minister für den Fall, daß Pacheco zurückkommen sollte, sein Kabinet schon gebildet habe und werden auch die Namen für die einzelnen Portefeuilles genannt. In der Palastfrage soll, wie einige behaupten, die Königin die Initiative ergreifen wollen, andre sagen, sie werde die Demission der Minister annehmen, ob sie dieselbe einzeln oder alle zusammen abgeben. — Der General Santa-Cruz ist in Madrid angekommen. — In Catalonien treiben montemolinistische Banden noch fortwährend ihr Unwesen. Eine derselben, 100 Mann stark und von Rafael Tristany angeführt, hat von den Königlichem einen bedeutenden Verlust erlitten.

### Bermischtes.

— **Parma**, d. 5. Aug. Am 1. d. M. um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends ist in dieser Hauptstadt bei vollkommener Windstille, aber mit Dünsten geschwängelter Atmosphäre eine sehr heftige Erdschütterung schwingender Art, von der Dauer von etwa 4 Sekunden, in der Richtung von Südosten nach Nordwesten verspürt worden. Eine zweite schwächere Erschütterung wellenförmiger Art von der Dauer von 5 bis 6 Sekunden ereignete sich am nächstfolgenden Tage um halb 2 Uhr Morgens. Dem ersten Erdstoße war ein dumpfes länger anhaltendes Brausen vorangegangen.

— Einen recht zweckmäßigen Privatgottesdienst beim Einbringen des ersten Erndtewagens hielt Herr Curioni in Rudolstadt. Der Wagen fuhr hoch aufgebaut und schön geschmückt in die Stadt ein, dann aber sogleich wieder zum andern Thor hinaus nach Schleiz zu den Abgebrannten. Jac. 1, 27.

### Deutsch-katholische Gemeinde.

Künftigen Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Giese.)  
Der Vorstand.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Maurerarbeiten an einer neuen steinernen Brücke und die Zimmerarbeiten zweier Kanäle sollen am 12. September d. J. Nachmittags 3 Uhr im Pöhlerschen Gasthofs hier selbst öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Lehau, den 24. August 1847.

Die Polizei-Behörde.

Durch Familien-Verhältnisse veranlaßt, mich einem andern Wirkungskreise zu widmen, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich mein **Leinen-Commissions-Lager** von Herren **Friderici & Co.** in Leipzig aufgebe und meine sämtlichen Waaren zu den billigsten Preisen verkaufe.

Ich empfehle deshalb mein noch vollständig assortirtes Lager von **Damast-, Jacquard-, Zwillich-** und allen anderen Arten **Leinen-Waaren** zur gefälligen Beachtung.

**C. C. Gebhardt,**  
Neunhäuser Nr. 199.

**A. N. Görichs** in Halle,  
Weingärten Nr. 1882,

empfehlte alle Gattungen Schielampen im Einzelnen so wie in Duzenden zum Fabrikpreis.

Ein Lehrling, der Metalldrücker werden will, kann ein Unterkommen finden; auch Klempner- und Drechsler-Gesellen können das Metalldrücken für ein billiges Honorar in Zeit von 20 Wochen nach Pariser Methode erlernen.

**A. N. Görichs.**

Zu Raumburg a./S. steht ein Haus- und Gartengrundstück in der unmittelbaren Nähe des dem Bahnhofe zunächst belegenen Moritzthores mit der Aussicht in das Saalthal, nur von einer Seite durch Nachbargrundstücke begrenzt und mit gutem Brunnen- und durchfließendem Quellwasser versehen, im Ganzen sowie in größeren Theilen zum Verkauf. Dasselbe besteht aus 4 Wohnhäusern sub Nr. 1003, 4, 6, 7 und einem etwa 3 Morgen bester Bodenklasse enthaltenden Obst- und Gemüsegarten. Selbstkäufer wollen sich im Hause Nr. 1003 zu Raumburg melden.

Schiesspulver, englisches Patent-Schrot, Zündhütchen und Ladepfropfen von der bekannten ausgezeichneten Qualität, empfiehlt

**F. A. Hering.**

## Guts-Verkauf.

Ein Landgut, nicht weit von Halle, zu welchem 309 Berliner Scheffel Ausfaat Feld und Wiesen gehören, soll sofort verkauft und übergeben werden. Eine Anzahlung von 8—10,000 Thlr. ist hinreichend.

Eine Wassermühle mit 4 Hufen Feld ist zu verkaufen und genügen 6000 Thlr. Anzahlung.

Das Nähere über beide Grundstücke ist zu erfahren bei dem Commissionair Siegel in Halle, Unterberg an der Promenade Nr. 1375.

1500 Thlr. sind auszuleihen durch  
Siegel.

Die Stelle des zweiten Verwalters wird Michaelis auf einem Gute in der Nähe von Halle offen; Militairfreien, bestens empfohlenen wird Herr Amtmann Heine in Halle das Nähere mittheilen.

Mein hier gelegenes, in gutem baulichen Zustande befindliches zweistöckiges Wohnhaus, mit 4 Stuben, 5 Kammern, Böden, Keller, Scheune, Ställen und schönem daran liegenden Garten, worin die Schmiede-Profession eine lange Reihe von Jahren betrieben worden ist, und noch schwunghaft betrieben wird, soll Veränderungshalber verkauft werden. Auch können Käufer, weil sich das Haus auch zur Dekonomie eignet, wenn es gewünscht wird, 23 Acker Land und Wiese käuflich mit übernehmen.

Die Hälfte der Kaufsumme kann, wenn es gewünscht wird, an dem Grundstück stehen bleiben.

Nur auf persönliche Anfragen giebt Auskunft der Gasthofsbesitzer Heinze in Heldrungen.

Ein Logis von 4 Stuben mit Zubehör ist an eine anständige Familie zum 1. October abzulassen Klausstraße Nr. 826.

Sonntag und Montag als den 29. und 30. August ladet zum Erndtefest und frischen Kuchen ganz ergebenst ein  
J. Schlemmer in Die mitz.

Bei meinem Wegzuge von hier nach Brehna sage ich meinen Freunden und Bekannten hierdurch ein herzlichstes Lebewohl! und hoffe, daß sie von der Wahrheit meiner Empfindungen und meines aufrichtigen Dankes für das genossene gütige Wohlwollen überzeugt sind.

Schleuditz, den 27. August 1847.  
A. Schäfer,  
Rathskellerwirth.

## Kunstunterrichts-Anzeige für Damen.

Unterzeichnete Lehrerin empfiehlt sich zur Ertheilung eines sehr zweckmäßigen Unterrichts im Zuschneiden nach dem Maße und Zusammensetzung der Taille der verschiedenen Damenkleider, welches in dem Zeitraume von 10 bis 12 Tagen für den Preis von 4 Thaler gelehrt wird. Das Honorar wird nach Beendigung der Lehrzeit, wenn sich die Schülerin befriedigt findet, entrichtet. Da mein Aufenthalt nur von kurzer Dauer sein wird, so bitte ich um baldige Meldung.

Meine Wohnung ist im schwarzen Bär.  
Friederike Bernstein.

## Vieh-Verkauf.

Wegen Ablösung der Erbsen sollen auf der Domaine **Freiburg**

**100 Stück Hammel,**  
**50 Stück Mutterschafe,**

sämmtlich gesundes, zur Zucht taugliches Vieh, sowie eine 5jährige **Eselin** nebst Jungen, verkauft werden.

Rothe, braune und schwarze Delfarbe zu gewöhnlichen Anstrichen, habe zu dem billigen Preise à Pfd. 3 Sgr., in Etr. billigt Herr F. W. Ruprecht in Commission übergeben.

Lackfirnis-Fabrik Maille.

Georg Salomon.

## Stadttheater.

Heute, Freitag den 27. August, Vorstellung der Nebelbilder der Herren Elmsberg und Marchand. Dazu: **Demoiselle Vock**, Lustspiel in 1 Akt und: **Nach Sonnenuntergang**, Lustspiel in 2 Akten.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am 23. d. M., sechs Tage vor ihrem Geburtstage, entschlief sanft nach 14tägigem Nervenleiden meine 22jährige innigst geliebte Tochter Bertha.

Herzlichen Dank sage ich öffentlich den Jungfrauen, die sie durch ein schönes Andenken an ihrem Begräbnistage beehrten!

Diese tiefbetrübende Nachricht zeigen hiermit den entfernten Freunden und Bekannten an

Erdeborn, den 25. August 1847.  
der Abergutsbesitzer  
Andreas Trautmann.

Andreas  
Minna  
Albert  
Louise } Trautmann, Geschwister.

Freitag, den 27. August 1847.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 96ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 46,226, 83,949 und 83,952; 1 Gewinn von 500 Thlr. fiel auf Nr. 12,685; 1 Gewinn von 200 Thlr. auf Nr. 51,125; und 3 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 28,378, 43,200 und 68,131.

Berlin, den 24. August 1847.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

**Deutschland.**

Berlin, d. 25. Aug. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist von Sagan hier angekommen.

Wenn man Englischer Seits eine gewisse Verstimmung darüber zu unterdrücken nicht vermocht hat, daß von Preußen der Handels- und Schiffahrts-Vertrag vom 2. März 1841 gekündigt worden ist, so dürfen wir schon darin eine gewisse Garantie finden, daß man jenseits des Kanals die Hoffnung aufgegeben hat, auch diesmal wieder bei den Verhandlungen wegen einer modifizirten Erneuerung dieses Vertrages durch diplomatische Geschicklichkeit den Löwen-theil davonzutragen. Preußen hat in allerneuester Zeit manche Beweise gegeben, daß es das gemeinsame Interesse des Zollvereins zu fördern und zu wahren bemüht sein will, und es sind namentlich auch gerade mit Bezug auf die Ausdehnung der überseeischen Handelsverbindungen und der hierzu erforderlichen solideren Gestaltung der deutschen Schiffahrtsverhältnisse so vielfache Anstrengungen gemacht worden, daß mit Gewißheit zu erwarten steht, man werde nicht Alles wieder durch unkluge Zugeständnisse an England auf das Spiel stellen. Dem Vertrauen, welches daraus entspringt, stellen sich nun aber die Schwierigkeiten gegenüber, welche jede Verhandlung mit England über Handelsverhältnisse gerade in diesem Augenblicke darbietet, denn wir sehen in England selbst seit den letzten beiden Parlaments-Sessionen einen so vollständigen Systems-Wechsel seiner bisher befolgten Handelspolitik theils bereits vollbracht, theils doch angebahnt und in Aussicht gestellt, daß es unklug wäre, in diesem Augenblicke noch durch Konzessionen Begünstigungen zu erkaufen, die vielleicht schon in Kurzem durch ein allgemeines Gesetz Allen gleichmäßig gewährt werden. Es gilt dies namentlich mit Bezug auf die englische Schiffahrts-Gesetzgebung und die vielbesprochene Navigationsakte insbesondere, denn es geht aus den übereinstimmenden Äußerungen der beiden Premierminister, Peel's wie Russell's, und aus den zahlreichen eben jetzt gehaltenen Wahlreden zur Genüge hervor, daß die nächste Parlaments-Session für die englischen Schiffahrts-Verhältnisse in Beziehung zu fremden Nationen entscheidend werden muß. Die hieraus entspringenden Rücksichten scheinen auf das gegenwärtige Verhalten Preußens als der leitenden Großmacht des Zollvereins bestimmend eingewirkt zu haben; wenigstens hat, sicherem Vernehmen nach, das hiesige Kabinett in Uebereinstimmung mit den übrigen Zollvereins-Regierungen den Entschluß gefaßt, die Verhandlungen wegen des Abschlusses eines neuen Handels- und Schiffahrtsver-

trages mit Großbritannien vorläufig völlig ruhen zu lassen und erst die bestimmtere Gestaltung der englischen Handels- und Schiffahrtsverhältnisse, die, wie gesagt, die nächste Session unzweifelhaft bringen muß, abzuwarten, um so eine sicherere Basis für die Wiederaufnahme der Verhandlungen zu gewinnen. Es würde hiernach also vom Beginne des nächsten Jahres ab, wo der gegenwärtige Vertrag seine Gültigkeit verliert, bis zum Abschlusse eines neuen ein Jahrterminicum eintreten, wo an die Stelle aller speziellen Vereinbarungen wieder die allgemeinen Landesgesetze treten, und sich wohl jedenfalls der Stoff zu manchen Erfahrungen bieten wird.

Das „Amtsblatt“ der königlichen Regierung zu Erfurt enthält die folgende Verordnung:

»Nach einem Rescript vom 29. Juli d. J. hat der Herr Justiz-Minister Uden es für zulässig erachtet, daß in den Fällen, in welchen der die Eintragung seines Besitztittels beantragende neueste Besitzer eines Grundstücks den Uebergang des Eigenthums von dem zuletzt eingetragenen Besitzer und anderen nicht eingetragenen Zwischenbesitzern auf ihn durch die vorgelegten untadelhaften Urkunden nachzuweisen vermag, dieser Uebergang des Eigenthums nur durch einen historischen Vermerk der Zwischenbesitzer, ihrer Rechtstitel und der Erwerbungspreise, statt einer förmlichen Eintragung des Besitztittels für jeden Zwischenbesitzer im Hypothekenbuch ersichtlich gemacht wird; es wäre denn, daß von Seiten dieser Zwischenbesitzer selbst die Eintragung des Besitztittels für dieselben besonders beantragt oder sonst aus besonderen Gründen nothwendig würde. Nur in dem letzteren Falle sind daher auch die vollen Sätze der gerichtlichen Kosten für Berichtigung des Besitztittels für die Zwischenbesitzer in Ansatz zu bringen, wogegen für die bloßen historischen Vermerke rückichtlich jeden Zwischenbesitzers, in Ermangelung bestimmter Sätze dafür in der Allgemeinen Gebühren-Taxe, nur die Hälfte der im Abschnitt V. der Allgemeinen Gebühren-Taxe für Obergerichte unter Nr. 42 D. Nr. 1 bestimmten einfachen Gebühren für Berichtigung des Besitztittels, mit Weglassung der Mandats-Gebühren und der Prozent-Gelder, anzusetzen und einzuziehen ist. Dies wird sämmtlichen Bethetheiligten hiermit zur Nachricht bekannt gemacht, die Untergerichte unseres Departements aber werden angewiesen, hiernach in vorkommenden Fällen zu verfahren. Naumburg, den 9. August 1847. Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.«

Der Gewerbe-Verein in Danzig hat in dankbarer Anerkennung dafür, daß die Stadtverordneten dem Hause des Vereins Abgabefreiheit zugestanden haben, beschlossen, seinen großen Saal zur Abhaltung der öffentlichen Stadtverordneten-Versammlungen für so lange anzubieten, bis ein besonderes Lokal hergestellt sein wird.

**Frankreich.**

Paris, d. 21. Aug. Der „Moniteur“ veröffentlicht heute die königliche Ordonnanz vom 19. Aug., laut welcher der Pairshof einberufen wird, um über den der Ermordung seiner Gemahlin dringend verdächtigen Herzog von Choiseul zu Gericht zu sitzen. Der Generalprokurator De-

langle wird von Staatswegen als Ankläger auftreten. Dieser Ordonnanz entsprechend, hat der Pairshof heute Mittag 2 Uhr, von dem Kanzler Herzog Pasquier präsidiert, seine erste Sitzung gehalten; 80 Pairs waren anwesend; auf der Ministerbank saßen der Siegelbewahrer Hebert und der Minister Jayr. Nachdem die betreffenden königlichen Ordonnanz von Siegelbewahrer verlesen waren, wurden die Tribünen geräumt und der Hof berieth als Kathskammer. Nachdem dann das Requisitorium des Generalprokurators Delangle vernommen war, beschloß der Pairshof die Instruktion des Prozesses und wählte die betreffenden Kommissionen.

Der Herzog von Praslin wurde heute Morgen zwischen 4 und 5 Uhr aus dem Hotel Sebastiant in das Gefängniß des Lugemburg gebracht. Hohe Criminal- und Polizeibehörden waren dabei zugegen; der Zug bestand aus 4 Wagen und war von 40 Stadtfergeanten begleitet. Der Herzog von Praslin lag auf einer Matratze im Wagen, da er heftig an Kolik litt.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 25. August.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	94 3/4	94 1/4
Sech. Präm.	—	—	—	R. u. Nm. do.	3 1/2	94 3/4	94 1/4
Scheine.	—	91 1/4	—	Schlesische do.	3 1/2	—	97 1/2
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. gar.	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	89 3/4	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bf.-A.-Sch.	—	106	105
Obligat.	3 1/2	92 3/4	—	Fredrichsd'or.	—	137 1/2	13 1/2
Wäpfr. Pfandbr.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	And. Goldm. à	—	—	—
Großh. Pof. do.	4	—	101 7/8	5 Thlr.	—	12	11 1/2
do. do.	3 1/2	93 1/4	92 3/4	Disconto	—	—	4 1/2
Däpfr. Pfandbr.	3 1/2	—	97				

**Eisenbahn-Actien.**

Kollekt.	Sf.		Sf.	
Amst. Rott.	4	101 G.	D. Sch. Lt. B.	4 101 3/4 B.
Arnab. Utr.	4 1/2	—	Porsd. Magd.	4 94 1/2 B.
Brl. Anhalt.	4	117 1/2 B.	do. Pr. B.	4 93 3/4 G.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. A. B.	5 101 1/2 B.
Berl.-Hamb.	4	107 1/2 B.	Rhein. Stm.	4 86 1/2 B.
do. P. Dbl.	4 1/2	101 G.	do. P. Dbl.	4 —
Brl. Stettin.	4	113 1/4 B. u. B.	do. v. St. gar.	3 1/2 —
Bonn-Röln.	5	—	Sächs. Bair.	4 88 1/4 B.
Bresl. Freib.	4	—	Sag.-Glog.	4 —
do. do. P. Dbl.	4	—	do. P. Dbl.	4 1/3 —
Chemn. Risa.	4	—	St.-Bohm.	4 79 1/4 B.
Röln-Rind.	4	97 1/4 B.	do. P. Dbl.	5 100 1/2 B.
Göth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4 97 1/4 B.
Gr. Ob. Schl.	4	79 B.	W.-B. C.-O.	4 —
Dresd. Göl.	4	—	do. P. Dbl.	5 —
Düss. Elberf.	4	101 1/2 B.	Zarst. Selo.	— 70 B.
do. do. P. Dbl.	4	93 1/2 G.		
Gloggniz.	4	—	Quittungs-	
Hmb. Bergd.	4	—	Bogen.	
Kiel-Alton.	4	111 3/4 B.	a 4/10	0/10
Leipz. Dresd.	4	—		
Löb. Bittau.	4	—	Kach.-Mastr.	30 84 B.
Magd. Hlbf.	4	114 3/4 B.	Berg. Märk.	50 85 3/4 G.
Magd. Leipz.	4	—	Berl. Anh. B.	45 107 1/4 B. u. B.
do. P. Dbl.	4	—	Verb. Ludwh.	70 —
N. Schl. Rh.	4	90 1/4 B.	Brieg-Neisse.	50 —
do. P. Dbl.	4	94 1/2 G.	v. Thür. B.	20 85 B.
do. P. Dbl.	5	102 3/8 B. u. G.	Magd. Witt.	30 85 3/4 B.
Nrb. R. Fd.	4	—	Mecklenburg	80 —
D. Sch. Lt. A.	4	107 1/2 G.	Nordb. F. B.	70 73 B.
do. P. Dbl.	4	—	Rh. St. Pr.	70 92 B. u. G.
			Starg. Pof.	50 85 B.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.)

	Magdeburg, den 25. August.	(Nach Wispeln.)
Weizen	52 — 68	38 — 40
Roggen	52 — 54	24 — 27 1/2

**Getreidebericht. Berlin, den 25. August.**

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	75—85	sf.
Roggen loco russ.	44—46	sf.
„ neuer	52—54	sf.
„ pr. Septbr./Octr.	49	sf.
„ pr. April/Mai k. Z.	46	sf bez. u. G.
Hafer 48/52 pfd.	24—28	sf.
„ 48 pfd. pr. Frühjahr	25	sf u. G.
Gerste	40	sf.
Rapps	82—84	sf.
Rübsen	80—82	sf.
Rüböl loco	11 2/3	sf.
„ Sept./Oct.	11 3/8 — 7/12	sf.
„ Oct./Dec.	11 2/3	sf.
Spiritus loco	28	sf bez.
„ Sept./Oct.	25 1/2	sf.
„ Frühjahr	23	sf.

Das Geschäft in Getreide und andern Produkten war heute sehr beschränkt, und nur p. Frühjahr ging etwas in Roggen um.

**Wasserstand der Saale bei Halle.**

am 25. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.  
am 26. August Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 25. August: 41 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 25. bis 26. August.

**Im Kronprinzen:** Hr. Kammerger. Affess. Friedberg m. Fam. a. Berlin. Hr. Rent. Reinhardt a. Mainz. Hr. Rittergutsbes. Krienne a. Venit. Hr. Ritterguts-Pächter Kranicht m. Fam. a. Wilmersdorf. Hr. Großhdt. Brandeis u. Hr. Offiz. v. Trebra a. Wien. Hr. Partik. Trappe u. Frl. Trappe a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Platte a. Amsterd., Bovermann a. Gevelsberg, Steinert a. Altona, Eichmann a. Straßburg, Lamprecht a. Lyon. Hr. Partik. v. Sydowsky a. Warschau.

**Stadt Zürich:** Frau Generalin v. Alvensleben a. Schomwig. Hr. Juwelier v. Wyp a. Wien. Frau v. Engelbrecht m. Fam. a. Prag. Hr. Rentier Kornbeck a. Neuyork. Hr. Rittergutsbes. v. Wangelin a. Hollstein. Hr. Partik. v. Semsy a. Ungarn. Hr. Rentant Hocholl u. Hr. Pastor Hilbeck a. Soest. Hr. Gutsbes. v. Holy m. Gem. a. Heidesdorf. Hr. Stud. jur. Kemmet a. Berlin. Hr. Artill.-Offiz. v. Kauffmann a. Kopenhagen. Die Hrn. Kauf. v. Magins a. Frankfurt, Junkers a. Rheydt, Meidner u. Lachmansky a. Berlin, Seebe a. Leipzig, Herre a. Annaberg, Schmidt a. Bremen, Neß a. Halberstadt, Wessler a. Bielefeld, Pastor a. Grefeld, Lübner a. Dresden.

**Goldnen Ring:** Hr. Patr.-Richter Würzner m. Fam. a. Langensalza. Die Hrn. Untl. Klotz a. Deutleben, Krüger a. Senshausen. Hr. Gutsbes. Hoffmann a. Boren. Die Hrn. Kauf. Mürner a. Berlin, Wessels a. Bremen.

**Englischer Hof:** Hr. Prof. Cnockin a. Petersburg. Die Hrn. Partik. Seßig, Uhlo u. Pinder a. Paris. Die Hrn. Kauf. Linke a. Mainz, Bode a. Berlin, Kies a. Posen. Hr. Insp. Schotte a. Württemberg. Hr. Fabrik. Schmölln a. Glauchau. Hr. Partik. Fleischer a. Berlin.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. v. Hochfeld a. Würzburg, Boigt a. Prettich, Usmann a. Berlin. Hr. Dekon. Heybach a. Dessau. Hr. Lehrer Rosenstern a. Udenau. Hr. Pred. Lamfke a. Frankfurt. Hr. Stud. med. Schebler a. Neutkirchen.

**Schwarzen Bär:** Hr. Gutsbes. Faulwetter a. Möckern. Frank. Prag a. Großkannstadt. Hr. Buchhdt. Brauer u. Hr. Kaufm. Seidlitz a. Berlin. Hr. Weinhdt. Kising a. Würzburg.

**Stadt Hamburg:** Frau Oberst Hofmeister v. Hardenberg m. Dienersch. a. Dresden. Hr. Fabrik. Knochenhauer a. Luckenwalde. Die Hrn. Kauf. Frenkel a. Wigenhausen, Wülfing a. Eisleben, Nothe a. Stettin. Hr. Forst-Gand. v. Burkersrode a. Burgbesler. Hr. Kunstmal. Klautius a. Prag.

**Goldne Kugel:** Hr. Kommiss. Leukroth a. Eckertsberge. Die Hrn. Kauf. Lagergen a. Stockholm, Harting a. Leipzig, Würschmidt a. Schwewe, Schnuphasen a. Quedlinburg. Frl. Urban u. Frl. Berthold a. Hofleben.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Baron v. Lamberg a. Weimar. Hr. Dr. med. Graun a. Holstein. Die Hrn. Kauf. Meyer, Caro u. Luther a. Königsberg, Raß a. Hamburg, Lange a. Stettin. Hr. Dekon. Große a. Hamburg.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 3. Juli d. J. ist behufs erleichterter Benutzung der Arbeitskräfte die Vereinigung des Königl. Inquisitoriat mit dem Königl. Land- und Stadtgerichte hier, anbefohlen worden. In Folge dessen hört daher mit dem 1. September d. J. das Königl. Inquisitoriat zu bestehen auf, und dessen Geschäfte gehen mit diesem Zeitpunkte auf das Königl. Land- und Stadtgericht hier selbst über. Höherem Auftrage gemäß wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle a./S., den 20. August 1847.  
Des Königl. Land- und Stadtgerichts

erster Direktor                      zweiter Direktor  
v. Koenen.                              Schulze.

Die Eichorien-Fabrikanten Köhrig und Söhne beabsichtigen in der hiesigen Otto'schen Erbpachtmühle und zwar an der Stelle der bisherigen Schleifmühle zwei Eichorien-Mahlgänge, ohne eine neue Feuerungs-Anlage anzubringen. Auf Grund des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei uns anzumelden.

Halle, den 21. August 1847.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch nochmals in Erinnerung gebracht, daß der der hiesigen Stadt zugestandene zweite Vieh- und Roßmarkt in diesem Jahre auf Sonnabend den 11. September fällt und auf einem unmittelbar bei dem Gasthause zum Thüringischen Hofe belegenen Grundstücke abgehalten wird. Standgeld für das zu Markte gebrachte Vieh wird auch in diesem Jahre nicht erhoben.

Merseburg, den 25. August 1847.  
Der Magistrat.

### Nothwendiger Verkauf.

**Patrimonial-Gericht Freiroda.**  
Die zu Freiroda im Kreise Delitzsch gelegene, dem Johann Gottfried Wagner gehörige Schmiede-Besitzung nebst Hof, Garten und Gemeindetheilen, abgeschätzt auf

1865 Thlr.

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 24. September d. J. Vormittags

11 Uhr

an Gerichtsstelle zu Freiroda subhastirt werden.

### Bekanntmachung.

Das früher dem Christian Deutschbein in Paupisch gehörige Pferdnergut mit 3 Hufen und 2 Acker Wiesen werde ich im Auftrage des jetzigen Besitzers am 5. September cr. Nachmittags

2 Uhr

in Paupisch selbst in einzelnen Partzellen an den Meistbietenden verkaufen, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Delitzsch, den 22. August 1847.

Der Justiz-Commissarius  
Mulerkt.

### Bekanntmachung.

Die zu 194 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf. veranschlagten Bauten zur Einrichtung eines Wasch- und Backhauses im Pfarrgehöfte zu Peißen sollen

**Mittwoch den 1. September d. J. Vormittags 9 Uhr**

in meiner Expedition hierselbst an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu qualifizierte Bau-Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Anschlag und Zeichnung im Termine zur Einsicht vorgelegt und die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Delitzsch, den 23. August 1847.

Der Bau-Inspector  
Schönwald.

### Bekanntmachung.

Die zu resp. 121 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf., 81 Thlr. 10 Sgr. und 36 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf. veranschlagten Reparaturen im Pfarrgehöfte zu Dsmünde sollen

**Mittwoch den 1. September d. J. Vormittags halb 11 Uhr**

in meiner Expedition hierselbst an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu qualifizierte Bau-Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die betr. Anschläge im Termine zur Einsicht vorgelegt und die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Delitzsch, den 23. August 1847.

Der Bau-Inspector  
Schönwald.

Eine Hofmeister-Stelle, die sogleich angetreten werden kann, weist nach der Getreide-Mäcker Schwarz vor dem Klausthor Nr. 2167.

Heute, Freitag den 27. August, Concert in der goldenen Egge.

Vereinigtes Musikchor.

Ein **Zelt**, eins der schönsten auf hiesigem Markte, soll entweder verkauft oder vermietet werden. Das Nähere Nr. 826.

Der zur Verpachtung des Kirchengebäudes auf der Moritzburg von uns auf den 8. September c. anberaumte Termin wird hiermit bis auf Weiteres aufgehoben.

Halle, d. 23. August 1847.  
Das Presbyterium der Schloß- und Domkirche.

## Einladung

zum Königsschießen zu Dorf-  
Alsleben.

Das im hiesigen Orte zum ersten Male zu haltende Königsschießen nimmt seinen Anfang Sonntag

den 29. August und endet

den 31. August.

Indem wir hierdurch alle verehrte Schützenkorporationen und Schießliebhaber zur gefälligen Theilnahme ganz ergebenst einladen, machen wir zugleich bemerlich, daß

den ersten Tag öffentlicher Aufzug von der hiesigen Schützenkorporation, sowie des Abends ein Feuerwerk,

den andern Tag Nachmittags Concert und den dritten Tag Einführung des Schützenkönigs, überhaupt aber jeden Tag und Abends Tanzmusik stattfindet.

Der Vorstand.

## Theilnehmer-Gesuch.

Für ein Braunkohlenwerk im Herzogthum Sachsen wird ein Theilnehmer mit einem Eintrittsgeld von 4000 bis 6000 Thaler gesucht.

Die Lage des Werkes ist die vorzüglichste, und auf einen Absatz von 150,000 Tonnen Kohlen jährlich zu rechnen.

Der Bau ist mit wenig Schwierigkeiten verbunden, und die Mächtigkeit des Kohlenflözes 34 — 40 Fuß bei einem Deckgebirge von 12 — 18 Fuß.

Anfragen unter S. B. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben, worauf sodann nähere Auskunft gegeben werden wird.

Zwei bis drei Pensionaire finden zu nächste Michaelis gegen ein Billiges ein anständiges Unterkommen. Näheres wird der Herr Bataillons-Arzt Meyer, am Schloßberge hier wohnhaft, den Reflectanten mitzutheilen die Güte haben.

Halle, den 25. August 1847.

Auf der Ziegelei in Salzmünde trifft in der Kürze noch eine Sendung eiserner Unter- und Kochöfen ein, welche, sowie die daselbst gefertigten dazu passenden thönerenen ovalen und viereckigen Circulir-Defen, zur geneigten Abnahme bestens empfohlen werden.

## Waterländische Feuer = Versicherungs = Gesellschaft in Elberfeld.

Zur Annahme von Anträgen behufs Feuer = Versicherung von Gebäuden, Mobilien und Getreide bin ich, so wie die Agenten

Herr **G. Baldamus jun.** in **Settstädt**,  
= **G. A. Sempel** in **Eisleben**,  
= **Nudolph Schilling** in **Prettin**,  
= **J. C. Thörmer** in **Torgau**,

jederzeit bereit.

Halle, d. 25. August 1847.

**Wilh. Kersten**,  
Haupt-Agent.

## Deutsche Lebens = Versicherungs = Gesellschaft zu Lübeck.

Bei den unterzeichneten Agenten sind die Berichte über die Verwaltung obengenannter Gesellschaft auf das Jahr 1846 unentgeltlich zu empfangen, und hat in den meisten Geschäfts-Zweigen eine Vermehrung stattgefunden.

Die Statuten sind wiederum revidirt, und viele Veränderungen zum Vortheil der Bethelligten und größerer Vielseitigkeit sind hierdurch herbeigeführt.

Die Lebens = Aussteuer, Leibrenten und aufgeschobenen Leibrenten = Versicherungen sind erweitert; — Versicherungen nach dem Tode von zwei versicherten Personen zahlbar; — Tabellen über bei Lebenszeit zu erhebende Capitalien, und solche über Wittwen = Gehalte und Pensionen hinzugefügt; — gestattet, daß Prämien für alle Geschäfts-Zweige auch halb- und vierteljährig unter Zins = Vergütung à 4 % angenommen werden, — vom Jahr 1849 ab alle vier Jahr eine Dividende = Ermittlung vorgenommen wird, welche Drei Viertel des Gewinnes umfaßt, — daß mit dem 85sten Jahre nicht allein jede Prämien = Zahlung aufhört, sondern auch die Auszahlung der für den Todesfall versicherten Summe erfolgt, — so wie auch Tod durch Selbstmord, Duell oder Richterspruch, die Versicherung nicht in allen Fällen mehr nützlich macht.

Wir beziehen uns auf die Statuten und sind zu deren Abgabe wie zur Annahme von Versicherungs = Anträgen jederzeit bereit.

Halle, d. 25. August 1847.

**W. Kersten & Co.**



## Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

### Dienst

für den Monat August d. J.

von **Magdeburg** täglich **Nachmittags 3 Uhr**,  
von **Hamburg** = **Abends 7** =

zu den bekannten ermäßigten Preisen.

Nähere Auskunft ertheilt gern

**J. F. W. Wiede.**

### Anerbieten.

Ein junger, kinderlos verheiratheter Mann, der bereits als Kutscher, Hof- und Wagenmeister mit guten Zeugnissen und empfehlenswerthem Aeußern bestehen kann, sucht in solcher Eigenschaft einen Dienst. Näheres beim Kaufmann Herrn Riesel am Markte in Halle.

Zwei Pensionaire können noch Michaelis d. J. freundliche Aufnahme finden bei Wittwe **M o s t**, Klausstraße Nr. 2167.

### Schwendig.

Nächsten Sonntag und Montag als den 29. und 30. August **Dank- und Kinderfest, Concert und Illumination**, wobei ich meinen geehrten Gästen sowohl im Gasthause zur **goldenen Sonne**, als auch in meinem **Zelte** auf der Schießwiese mit verschiedenen guten Speisen und Getränken aufwarten werde. Es ladet dazu ergebenst ein der Gastwirth zur **goldenen Sonne** **L. Fiedler.**

Mein Haus, 1832 von Grund aus neu gebaut, enthaltend 5 tapezirte Stuben, 5 Kammern und 2 Keller, auf 3 Seiten mit Gärtchen umgeben, nebst Waschküche, Thorhaus und Stallung, steht unter der Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen.

Kosleben.

Dr. Schmiedt.

Ein Cand. theol. et philol. wünscht sofort eine Hauslehrerstelle, doch ohne Musik-Unterricht.Adr.: D. Am. Ta. Halle p. rest. franco.

Zwei Pferde sind zu verkaufen in Giebichenstein bei Heckner.

Am Paradeplatz Nr. 1069 ist neu eingerichtet die Bel-Etage zu vermieten.

Eine Auswahl moderner Kutschwagen und Geschirre empfiehlt

**F. Brandt**, Ulrichsstraße Nr. 33.

### Maurergesellen

erhalten sofort bis Spät-Herbst Arbeit (meistentheils Accord-Arbeiten) bei dem **Mauer-Meister Lorenz in Halle.**

### Altenerburger Schnupftabacksdosen,

beste Qualität, empfiehlt in Auswahl

**F. C. Spieß**

in der alten Post.

Zum Erntefeste Sonntag den 29. d. M. werden Freunde und Bekannte ergebenst eingeladen.

Brehna, den 25. August 1847.

W e h d e.

### Pensions-Anzeige.

Zu Michaelis d. J. können noch einige junge Leute, die eine der hiesigen Schulen besuchen wollen, unter guter Aufsicht freundliche Aufnahme finden bei einem Lehrer an den Franckeschen Stiftungen. Näheres Alter Markt Nr. 576.

Zum 1. October d. J. ist noch eine Stube nebst Kammer, hinten heraus gelegen, an eine kinderlose Familie im Hause Alter Markt Nr. 700 zu vermieten.

### Stadt-Theater in Halle.

Heute und morgen keine Vorstellungen. Sonntag und Montag die unwiderruflichen Schlußvorstellungen.

**Ellemberg & Marchand.**

Es werden **Noten** sehr gut und billig geschrieben Neumarkt, Fleischergasse 1143.

Gebauer'sche Buchdruckerei.